unesco-projekt-schulen

Bischöfliches Pius-Gymnasium – Interessierte Schule im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen

Togo Ta Alafia e.V.

Neuer Projektpartner am Pius im Rahmen der UNESCO-Anwärterschaft

Am Pius-Gymnasium gehen wir in diesem Schuljahr eine neue Partnerschaft mit einer Hilfsorganisation ein, die benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Togo unterstützt. Dieser Verein wurde von vier ehemaligen Don Bosco Freiwilligen gegründet, die ein Jahr lang in einem Heim für Straßenkinder gearbeitet haben. Darunter ist auch die ehemalige Piusschülerin Cornelia Siek, die ihr Abitur 2015 abgelegt hat. Der Verein heißt Togo Ta Alafia.

Alafia bedeutet in der togoischen Sprache Kabiyè „Gesundheit", „Mir geht es gut." Gemäß diesem Motto ist Ziel des Vereins die nachhaltige Unterstützung ausgegrenzter junger Menschen in der Region um Kara, der drittgrößten Stadt im Norden des Landes.

Cornelia, Katharina Theune, Gregor Dampf und Timo Hautz haben während ihres einjährigen Freiwilligendienstes die Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen kennengelernt, die aus den verschiedensten Gründen auf der Straße gelebt haben, bevor sie dann im Kinderheim von Don Bosco – Träger ist der Orden der Salesianer – Unterkunft und Ausbildung bis zum Abschluss der Schullaufbahn bekommen.

Das erste Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem genannten Kinderheim 2018 durchgeführt und ist abgeschlossen: Es wurde eine Schweinezucht initiiert, die die Versorgung der Kinder verbessert und eine eigenständige

Geldquelle darstellt. Gleichzeitig erlernen die Kinder von den Erziehern, wie man die Schweine versorgt, was wertvolle Grundlage für das spätere selbstständige Leben sein kann.

Das erste vollkommen selbstständige Projekt des Vereins ist eine breit angelegte Aufklärungskampagne über die Bedeutung von Geburtsurkunden. Damit verbunden war die Ausstellung von insgesamt gut 250 Geburtsurkunden für Kinder, die in den umliegenden Dörfern von Kara leben. Etwa zwei Drittel der Kinder, die in den Dörfern geboren werden, besitzen keine Geburtsurkunde, also keine statistisch erfasste Identität. Ohne Geburtsurkunde ist ihnen auch ein Schulabschluss verwehrt. Wer die weiterführende Schule nach der 5. Grundschulklasse besuchen will, MUSS eine Geburtsurkunde vorweisen. Doch viele Kinder können nicht weiter zur Schule gehen, weil sie keine besitzen und arbeiten deshalb mit ihren Eltern auf den Feldern auf dem Land, um den Lebensunterhalt zu sichern. TTA (der Verein) unterstützt ihre befreundeten Sozialarbeiter Herrn Betchinde und Kpatcha bei der Information und Aufklärung der Eltern, Hebammen, Ärzte, anderen NGOs und den Behörden und Ministerien, damit immer mehr Kinder die Möglichkeit zum Schulbesuch erhalten. Des Weiteren erfordert auch jeder Behördengang und die Wahrnehmung seiner

Rechte, wie zum Beispiel das Wahlrecht, eine Geburtsurkunde.
Die Aufklärungskampagnen sollen im nächsten Jahr fortgesetzt und die Gespräche mit den Verantwortlichen weiter geführt werden. Ziel ist, das Bewusstsein über die Wichtigkeit einer Geburtsurkunde zu schärfen und Chancengleichheit durch das Herabsetzen von Hürden (Kosten, weite Wege zum Amt, Unkenntnis) zum Erwerb einer Geburtsurkunde zu schaffen.
Wenn es dem Verein gelingt, weitere Mitglieder zu werben und für ihre Ideen zu begeistern, ist der Bau eines Bildungszentrums mit Schwerpunkt Informatik in Kara geplant, wo benachteiligte junge Togoer sich fortbilden und informieren können.
Die Partnerschaft mit dem Verein soll nicht nur ein Mosaikstein für eine bessere Welt, sondern auch ein wertvoller Teil unseres Schullebens sein.

Welchen Nutzen hat diese Projektpartnerschaft für die Schülerinnen und Schüler?
Es gibt mehrere Lernchancen, die eine echte Bereicherung unseres Schullebens sein können:

- Interkulturelles Lernen (z.B. Projekttage, Schulfest, Afrikatag)
- Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen organisieren
- Erfahrung sammeln in internationaler Zusammenarbeit
- E-Mail Austausch mit jungen Togoern und Togoerinnen
- einen jungen Verein begleiten und davon lernen

Warum möchte der Verein mit dem Pius-Gymnasium eine Partnerschaft eingehen?

- Begeisterung junger Menschen für soziales Engagement
- Abbau von Vorurteilen durch Wissensvermittlung
- Interesse für TTA wecken

Durch meinen zweiwöchigen Besuch im letzten Jahr in Togo bin ich von den Menschen, die ich dort kennengelernt habe, begeistert. Allerdings bin ich auch mit vielen Fragen bezüglich unserer Lebensweise und der Entwicklungshilfe der großen Organisationen und Behörden zurückgekehrt. Ich habe gesehen, dass sich mehrere Organisationen für eine positive Entwicklung Togos einsetzen. Dennoch habe ich den Eindruck, dass die Unterstützung teilweise effektiver gestaltet werden könnte, und dass nicht alle hilfsbedürftigen Personen, wie zum Beispiel Kinder ohne Geburtsurkunde, unterstützt werden (können).
An dieser Stelle setzt das Engagement dieses Vereins an. Wer neugierig geworden ist, kann sich auf der Homepage von TTA, besonders durch die Newsletter, über das bereits Erreichte und die aktuellen Entwicklungen informieren: http://togotaalafia.org/
Bei den Projekttagen im Oktober werde ich versuchen, einen ersten Eindruck zu vermitteln über dieses schöne Land, seine Chancen und seine Probleme. Themenschwerpunkt ist die Lebenswirklichkeit der Mädchen und Frauen sowie die Bildung (und damit verbundene Schwierigkeiten). Auf dem Afrikatag am 8.10.19 in Mönchengladbach werden wir an zwei Ständen über diese Themen informieren. Afrika ist ein Kontinent, welcher von uns wenig oder meistens nur sehr einseitig wahrgenommen wird. Wir wollen das Interesse wecken für ein Land und einen Kontinent, die es verdienen, von uns Deutschen und Europäern wahrgenommen zu werden.
Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern und der ganzen Schulgemeinde eine interessante und bereichernde Zusammenarbeit mit Togo Ta Alafia!

Andrea Siek